

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Italien
Partneruniversität	Università degli Studi di Firenze
Erasmus Code	I FIRENZE01
Studienjahr	2016/2017
Angestrebter Abschlussgrad	Master of Arts
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Die Bewerbung an der italienischen Gasthochschule verlief dank [REDACTED] an der Università degli Studi di Firenze und [REDACTED] an der Hochschule Zittau/Görlitz fast komplett reibungslos. Fast zu jeder Zeit wurden Fragen umgehend und freundlich beantwortet. Vor Ort war es gut sich bereits ein paar Wochen vor Semesterbeginn um Formalitäten wie Studentenausweis, Mensakarte etc. zu kümmern, da es sehr viele Erasmus-Studenten und andere Studenten aus dem Ausland an der Unifi (kurz für: Università degli Studi di Firenze) gibt. Dabei waren sowohl [REDACTED] als auch die Mitarbeiter des International Office sehr freundlich und hilfreich. Vor dem Besuch sollte man sich über die Öffnungszeiten online erkundigen!

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Die Website Housinganywhere wird sowohl von der Unifi als auch von vielen anderen deutschen Universitäten empfohlen, da sie einige angenehme Sicherheiten bietet. Man sollte darauf achten wirklich frühzeitig nach einem Zimmer zu suchen, speziell wenn man an die beliebten Wohnungen/WG's im Zentrum kommen möchte. Der Preis spielt bei der Lage nur bedingt eine Rolle (Durchschnitt: ca. 400 Euro für ein WG-Zimmer), wichtig ist es wie gesagt frühzeitig etwas zu finden (am besten 2-3 Monate vor Beginn bereits suchen). Manche bevorzugen es (je nach Studiengang) direkt im Viertel Novoli zu wohnen, da dort der Hauptkomplex der Unifi liegt. Allerdings ist das Viertel nicht die beste/schönste Gegend und man sollte bedenken, dass nach 1 Uhr so gut wie keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr fahren! Was besonders ärgerlich ist, wenn man aus dem Zentrum oder dem Viertel Santa Croce (DAS Viertel zum Ausgehen, wenn es um Restaurants, Bars, Clubs etc. geht) zu Fuß mindestens 40-50 Minuten nach Hause braucht. Es gibt viele, die sich während meines Aufenthaltes für einen Umzug in das Zentrum entschieden haben. Zudem sind die öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort sehr günstig (um z.B. nach Novoli an den Campus zu fahren), ansonsten lässt



sich im Zentrum aber alles wunderbar in 15-20 Minuten erreichen oder man kauft sich ein Fahrrad und betätigt sich sportlich.

Ps. Wer im Sommersemester nach Florenz reist, sollte auf eine Klimaanlage im Zimmer nicht verzichten oder zumindest nachhaken ob es Ventilatoren gibt.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Das Studium an der Unifi variiert extrem von Studiengang zu Studiengang und vor allem von Dozent zu Dozent. Manche Dozenten legen eine derartige Arroganz gegenüber den Studenten an den Tag wie man sie an deutschen Hochschulen nur selten findet. Dementsprechend wichtig ist es, sich in der ersten Woche in so viele Kurse wie möglich zu setzen, um nicht nur den Dozenten, sondern auch den Inhalt des Kurses (der Name eines Kurses kann sehr trügen) persönlich zu erfahren. Nach 2 Wochen hatte ich so gut wie mein gesamtes Learning Agreement geändert, was sehr einfach zu handhaben war und die beste Idee des gesamten Erasmus-Semesters gewesen ist. Insgesamt habe ich von vielen deutschen Studenten in den verschiedensten Studiengängen gehört, dass das Leistungsniveau nicht so hoch angesetzt ist wie an deutschen Hochschulen, was ich bestätigen kann. Wie auch immer wurden wir bei Weitem besser auf finale Projekte und Prüfungen vorbereitet. Des Weiteren habe ich mit dem Erasmus-Semester die Möglichkeit bekommen, abseits des inzwischen sehr starren Bildungssystems von Bachelor und Master, in einen anderen Studiengang Einblicke zu gewinnen, was mich sowohl fachlich als auch persönlich weiter gebracht hat.

Das System ist leicht zu verstehen. Anstatt von Note 1-6 wie bei uns in Deutschland gibt es an der Unifi ein Punktesystem von 1-30 Punkten, mit 30 als maximal zu erreichende Punktzahl. Wer die Erwartungen bei Weitem übersteigt erhält zu den 30 Punkten noch ein "lode", was übersetzt "Lob" bedeutet. Was man bei uns nicht kennt und zunächst für Verwirrung gesorgt hat, ist die Einteilung der Studenten in "attending students" (mehr als 75% Anwesenheit) und "not attending students" (weniger als 75% Anwesenheit). Letztere müssen ihre fehlende Zeit oft mit zusätzlichen Prüfungen etc. aufarbeiten. Des weiteren hat man natürlich als anwesender und mitarbeitender Student einen gewissen Vorteil was Vorwissen bei Prüfungen aber auch Beliebtheitsgrad bei Dozenten angeht. Wem das entsprechende Interesse am Thema des Kurses fehlen sollte, findet damit vielleicht eine kleine Motivation die Uni öfter zu besuchen.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Das wunderschöne und kulturelle Florenz bildet den perfekten Rahmen für sämtliche Freizeitaktivitäten, egal ob Kultur oder Party. Wer am Ende seines Erasmus-Aufenthalts nicht in die Stadt verliebt ist, hat keinen Sinn für die italienische Kultur und sollte sich vielleicht doch eher gleich noch einmal Gedanken darüber machen, ob er wirklich ein Erasmus-Semester in Italien verbringen möchte.

Die Unifi organisiert an sich wenig Aktionen für Erasmus-Studenten, die einzige Veranstaltung von der ich mitbekommen habe war bereits Wochen nach Semesterbeginn und dann auch noch mitten in der Woche während eines Kurses. Dementsprechend macht es Sinn, sich zunächst eine WG zu suchen, in der man gut Kontakte aufbauen kann, am Besten lebt es sich natürlich mit ItalienerInnen zusammen, um die Sprache zu lernen und die Kultur vor Ort besser kennenzulernen. Wer englische Kurse wählt, wird automatisch in Räumen mit vielen internationalen Studenten sitzen, auch hier sollte man die Chance nutzen und schnell Kontakt aufnehmen. Dann gibt es noch die einfachere Art und Weise andere Erasmus-Studenten und internationale Studenten kennenzulernen, indem man bei einer der vielen Erasmus-Gruppen Mitglied wird (10 Euro). ISF, ESN und so weiter...es gibt eine große Auswahl an Gruppen die an sich genau das gleiche Angebot bieten: Whatsapp-Gruppen in denen man sämtliche Fragen stellen kann und sehr hilfreiche Antworten bekommt, Events in und



um Florenz, günstige Reisen zu sehr vielen Orten in ganz Italien und natürlich alle möglichen Gelegenheiten um zu trinken, feiern, tanzen, etc..

Wer Essen und ein gutes Getränk für wenig Geld schätzt, wird das sogenannte Aperitivo lieben. Durch die Internationalität der Stadt ist aus dem ursprünglichen Getränk mit kleinem Häppchen, welches man vor dem eigentlichen Abendessen zu sich nimmt, eher das sogenannte "Apericena" geworden: Cocktail/Wein/etc. + ein ganzes Buffet (All-you-can-eat) an Köstlichkeiten für nicht mehr als 10 Euro. Besonders zu empfehlen sind hier die Aperitivi im Soul Kitchen, Oibo, Kitsch Deux und der Ganzo Kochschule.

Wenn es um Supermärkte geht, sollte man die großen Läden außerhalb des Zentrums wählen. Auf keinen Fall bei Crai einkaufen (500 ml Wasser für 1,25 Euro). Der Coop im Space Einkaufszentrum direkt neben dem Novoli Campus bietet z.B. eine Riesenauswahl für sehr viel weniger Geld als die mit "Express" oder "City" gekennzeichneten Supermärkte im Zentrum.

Ps. Sonnencreme und Mückenspray (und zwar ein gutes) auf keinen Fall vergessen, egal ob im Winter- oder Sommersemester...oder am besten gleich ein Moskitonetz mitnehmen. Ich möchte nicht übertreiben, aber Anfang Dezember noch jede Nacht aufstehen zu müssen, um besonders hartnäckige Stechmücken zu erschlagen, kann sehr ermüdend sein ;)

Kosmetika sind an sich sehr teuer in Italien, deswegen so weit wie möglich mitbringen.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Steht noch nicht fest.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Schlechteste Erfahrung: 75 % der Dozenten, deren Unterricht ich zunächst besucht habe.

Beste Erfahrung: Der internationale Austausch. Florenz ist eine unglaublich internationale Stadt, was mir zunächst nicht bewusst war. Abgesehen von Erasmus-Studenten haben wir sehr viele Studenten kennengelernt, die ein gesamtes Studium vor Ort verbringen. Gerade in unserer heutigen Zeit, in der man das Gefühl hat, dass die Welt eher wieder auseinander als zusammen wächst, ist ein derartiger Austausch von größter Bedeutung. Am schönsten und interessantesten fand ich dabei den Austausch mit libanesischen Studenten, der mich vollkommen überrumpelt hat. Meine neuen Freunde aus diesem Land haben mir gezeigt wie begrenzt unser Horizont bezüglich des Nahen Ostens ist, vor allem natürlich durch unsere Medien, und das ein persönlicher Austausch Menschen näher bringt. Ich freue mich schon jetzt, die vielen Einladungen anzunehmen und dieses Land besser kennen zu lernen.